



Lebensstilbedingte Faktoren, die den vorzeitigen Tod aufgrund nichtübertragbarer Krankheiten beeinflussen

Auch wenn die Europäische Region auf dem besten Weg ist, die vorzeitige Sterblichkeit aufgrund der vier wichtigsten nichtübertragbaren Krankheiten bis 2020 erheblich zu senken, so werden die Fortschritte doch durch lebensstilbedingte Risikofaktoren wie Rauchen, Alkoholkonsum und zu Übergewicht und Adipositas führende Verhaltensweisen gefährdet.

Rauchen

Schätzungen der WHO zufolge sind insgesamt ein Drittel aller 15-Jährigen in der Europäischen Region Raucher. Dies ist die höchste Rate von allen WHO-Regionen. Es gibt jedoch Unterschiede zwischen den Geschlechtern: Die Prävalenz des Rauchens unter Jungen ist nahezu doppelt so hoch wie unter Mädchen (38,5% bzw. 20,7%). Zudem gibt es große Unterschiede zwischen den Ländern: zwischen den am besten und den am schlechtesten abschneidenden Ländern bestand bei Jungen ein Unterschied um den Faktor drei (59,8% gegenüber 18,6%) und bei Mädchen ein Unterschied annähernd um den Faktor 100 (39,7% gegenüber 0,4%). Darüber hinaus ist die Rate abhängig vom Alter. So erklärten unter den 11-Jährigen nur 1,6% der Jungen und 0,7% der Mädchen, dass sie mindestens einmal pro Woche rauchen. Unter den 13-Jährigen stieg der prozentuale Anteil jedoch auf 4,2% unter Jungen und 3,7% unter Mädchen (Daten aus der Studie der WHO über das Gesundheitsverhalten von Kindern im schulpflichtigen Alter (HBSC) aus dem Jahr 2016).

Alkoholkonsum

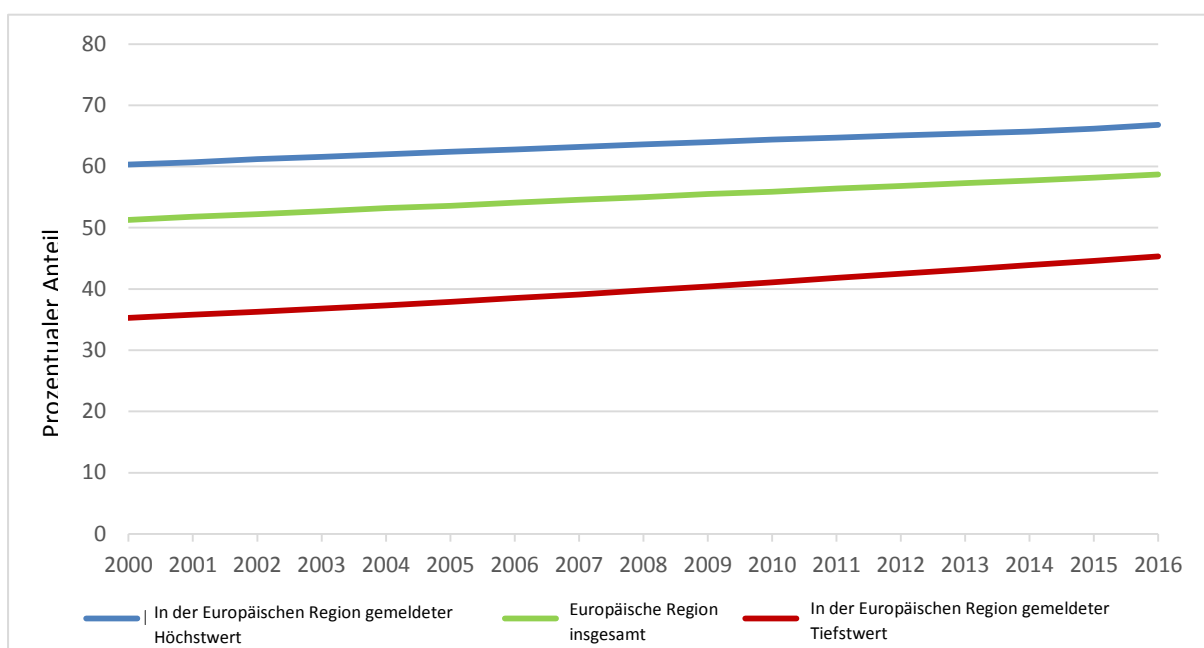
Auch wenn der Alkoholkonsum in der Europäischen Region zurückgeht, so ist er doch immer noch höher als in allen anderen WHO-Regionen: 2014 betrug der durchschnittliche Alkoholkonsum pro Kopf in der Region in der Altersgruppe ab 15 Jahren 8,6 Liter reinen Alkohols pro Jahr. Damit lag er nur 3,4% unter dem im Jahr 2010 als Ausgangspunkt genannten regionsweiten Durchschnitt von 8,9 Litern pro Kopf. Somit konnten in diesem Bereich kaum Fortschritte erzielt werden.

Es bestehen jedoch weiterhin große Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten in der Region: Die gemeldeten nationalen Werte für den jährlichen Alkoholkonsum lagen 2014 zwischen 1,1 und 15,2 Litern pro Kopf. Ferner gab es erhebliche Unterschiede zwischen den nationalen Raten für wiederholtes Rauschtrinken (mindestens einmal wöchentlich 60 g reiner Alkohol): sie rangierten zwischen einem Höchstwert von 38,5% und einem Tiefstwert von 0,2%. Generell waren die Raten für wiederholtes Rauschtrinken unter Männern höher als unter Frauen.

Übergewicht und Adipositas

Bei Personen ab 18 Jahren wird Übergewicht als ein Body-Mass-Index (BMI) von $\geq 25 \text{ kg/m}^2$ und Adipositas als ein BMI von $\geq 30 \text{ kg/m}^2$ definiert. Gemäß diesen Definitionen ist in der Europäischen Region mehr als die Hälfte der Bevölkerung ab 18 Jahren übergewichtig, und fast ein Viertel ist adipös: 2016 lagen die Raten für Übergewicht und Adipositas bei 63% bzw. 21,9% unter Männern und bei 54,3% bzw. 24,5% unter Frauen. Darüber hinaus hat die Prävalenz von Übergewicht und Adipositas zugenommen – von 55,9% im Jahr 2010 auf 58,7% im Jahr 2016 (Übergewicht) bzw. von 20,8% im Jahr 2010 auf 23,3% im Jahr 2016 (Adipositas) – und sie nimmt weiter zu. In den meisten Ländern ist Übergewicht unter Männern weiter verbreitet, während Adipositas unter Frauen weiter verbreitet ist.

Altersstandardisierte Prävalenz von Übergewicht (definiert als BMI von $\geq 25 \text{ kg/m}^2$) in der Altersgruppe ab 18 Jahren (Schätzungen der WHO in %)



Die Prävalenz von Übergewicht und Adipositas unter jungen Menschen (im Alter von 11, 13 und 15 Jahren) ist ebenfalls hoch, variiert jedoch zwischen den Ländern, Geschlechtern und Altersgruppen: Der im Bericht zitierten HBSC-Studie zufolge waren 12,4% der Mädchen und 21,6% der Jungen im Alter von 15 Jahren, 23,4% der Mädchen und 15% der Jungen im Alter von 13 Jahren sowie 17,5% der Mädchen und 26,8% der Jungen im Alter von 11 Jahren übergewichtig. In allen drei Altersgruppen war die Prävalenz für Übergewicht in Südeuropa höher als in Nordeuropa.

For further information, visit: <http://www.euro.who.int/en/ehr2018>